

EU-Jahresvorschau 2022

des Bundesministers für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
bmkoes.gv.at

Redaktion und Gesamtumsetzung:
Abteilung I/4 – EU- und internationale Koordination, Rechnungshof sowie Protokoll

Grafik:
Abteilung I/6 – Öffentlichkeitsarbeit

Druck:
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Wien, Jänner 2022

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Grundlagen des Berichtes zu den EU-Vorhaben 2022	4
2	EU Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur	9
2.1	EU-Arbeitsplan für Kultur	9
2.2	Mobilität und Mehrsprachigkeit	10
2.3	Kulturerbe und Digitalisierung	11
2.4	EU-Strategie für die Kultur- und Kreativwirtschaft	12
3	EU Vorhaben im Bereich öffentlicher Dienst	14
3.1	Neue HR-Strategie der Europäischen Kommission	14
3.2	Bericht der Europäischen Kommission über die Methode der Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Bediensteten der Europäischen Union	15
3.3	Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs zu von der Europäischen Kommission vergebenen externen Dienst- und Beratungsleistungen	16
3.4	Zusammenarbeit in EUPAN (European Public Administration Network)	16
4	EU Vorhaben im Bereich Sport	17
4.1	Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport	17
4.2	Sport als wirksames Instrument für Wandel und nachhaltige Entwicklung	21
4.3	Erasmus +	22
5	Terminvorschau 2022	23

1 Einleitung

Gemäß Artikel 23f Absatz 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes berichtet jeder: r Bundesminister:in dem Nationalrat und dem Bundesrat über die in diesem Jahr zu erwartenden Vorhaben des Rates und der Europäischen Kommission sowie über die voraussichtliche österreichische Position zu diesen Vorhaben. Der Bericht stellt die EU-Vorhaben im Bereich der Ressortzuständigkeit des Bundesministers für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) dar.

Der Bericht ist dem Parlament gemäß §7 EU-Informationsgesetz (BGBl. I Nr. 113/2011) bis zum 31. Jänner eines jeden Jahres zu übermitteln.

1.1 Grundlagen des Berichtes zu den EU-Vorhaben 2022

- Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für das Jahr 2022
- Achtzehnmonatsprogramm des Rates (1. Jänner 2022 – 30. Juni 2023)
- Programm des französischen Ratsvorsitzes für das 1. Halbjahr 2022

1.1.1 Arbeitsprogramm der Kommission für 2022

Europa gemeinsam stärker machen

Die Europäische Kommission nimmt jedes Jahr ein Arbeitsprogramm an, welches die Initiativen zur Umsetzung der politischen Leitlinien enthält und die Bürger:innen darüber informiert, wie ihre politischen Prioritäten realisiert und in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollten.

Das Arbeitsprogramm der Kommission für das Jahr 2022 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten sowie den beratenden Ausschüssen erarbeitet. Das Arbeitsprogramm unter dem Motto „**Europa gemeinsam stärker machen**“ verfolgt den Grundsatz, Europas Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund globaler Krisen widerstandsfähiger, gesünder, grüner, digitaler und fairer zu machen. Vor allem soll ein besonderes Augenmerk auf die junge Generation gerichtet werden (Europäisches Jahr der Jugend 2022).

Das Programm umfasst sechs übergreifende Prioritäten:

1. Europäischer Grüner Deal
2. Ein Europa für das digitale Zeitalter
3. Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen
4. Ein stärkeres Europa in der Welt
5. Förderung unserer europäischen Lebensweise
6. Neuer Schwung für die Demokratie in Europa

Im Rahmen der sechs übergreifenden Ziele enthält das Arbeitsprogramm 32 politische Ziele inkl. 42 dazugehöriger neuer Initiativen (Anhang I), 26 REFIT-Initiativen, mit denen bestehende Rechtsvorschriften überarbeitet und evaluiert werden (Anhang II), 76 vorrangig anhängige Vorschläge (Anhang III), 6 Gesetzgebungsvorschläge zur Rücknahme (Anhang IV) sowie 1 geplante Aufhebung (Anhang V).

Anhang I: Neue politische und gesetzgeberische Initiativen

(32 Schlüsselinitiativen inkl. 42 dazugehöriger neuer Initiativen)

Es besteht keine Zuständigkeit des BMKÖS.

Anhang II: REFIT-Initiativen

(26 Vorschläge)

Es besteht keine Zuständigkeit des BMKÖS.

Anhang III: Vorrangige anhängige Vorschläge

(76 Vorschläge)

Es besteht keine Zuständigkeit des BMKÖS.

Anhang IV: Rücknahmen

(6 Vorschläge)

Es besteht keine Zuständigkeit des BMKÖS.

Anhang V: Liste der geplanten Aufhebungen

(1 Vorschlag)

Es besteht keine Zuständigkeit des BMKÖS.

1.1.2 Achtzehnmonatsprogramm des Rates

Das Achtzehnmonatsprogramm für den Zeitraum vom 1. Jänner 2022 bis 30. Juni 2023 wurde von **Frankreich** (1. Halbjahr 2022), **Tschechien** (2. Halbjahr 2022) und **Schweden** (1. Halbjahr 2023) gemeinsam erarbeitet. Es bildet die Grundlage für die inhaltlichen Arbeiten der drei Ratsvorsitze sowie den reibungslosen Übergang zur nächsten Legislaturperiode. Der Rat für Allgemeine Angelegenheiten hat das Programm der Trio-Präsidentschaft am 14. Dezember 2021 genehmigt.

Die Schwerpunktthemen des Programms sind folgende:

- **Schutz der Bürger:innen und der Freiheiten**
- **Entwicklung unserer wirtschaftlichen Basis: Das Europäische Zukunftsmodell**
- **Verwirklichung eines klimaneutralen, grünen, fairen und sozialen Europas**
- **Förderung der Interessen und Werte Europas in der Welt**

Darüber hinaus werden sich die drei Ratsvorsitze bemühen, das Engagement der Europäischen Union bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Folgen zu unterstützen und gemeinsame Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu finden.

Kultur und audiovisuelle Medien

In vielen Themenbereichen werden Aktivitäten und Handlungsfelder von Kultur und Medien genannt, was zum einem ihrem Veränderungspotential zuzurechnen ist und zum anderen Handlungsbedarf in diesem Sektor aufzeigt. Dreh- und Angelpunkt ist dabei der neue Arbeitsplan für Kultur, der bis Ende 2022 ausverhandelt wird und mit dessen Umsetzung 2023 begonnen wird. Für die Trio-Präsidentschaft ist außerdem das Thema „Mehrsprachigkeit“ wesentlich im Sinne der Förderung von Vielfalt und Zusammenhalt.

Öffentlicher Dienst

Der Bereich des öffentlichen Dienstes wird im Achtzehnmonatsprogramm des Rates nicht angesprochen.

Sport

Im Bereich Sport werden die drei Ratsvorsitze die Bemühungen um die Erholung des Sektors unterstützen. In Anbetracht dessen werden sie den Fokus auf die Rolle des Sports in der Gesellschaft und seine Fähigkeit, zur Verbesserung der Gesundheit, zum Wohlergehen der Bürger:innen und zu einer inklusiveren Gesellschaft beizutragen, legen.

1.1.3 Programm des französischen Ratsvorsitzes für das 1. Halbjahr 2022

Unter dem Motto „**Relance, puissance, appartenance**“ – „**Aufschwung, Stärke, Zugehörigkeit**“ übernahm Frankreich mit 1. Jänner 2022 zum 13. Mal den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. „**Aufschwung**“ steht zum Erreichen der grünen und digitalen Wende für Europa, „**Stärke**“ für die Förderung und Verteidigung der Werte und Interessen Europas und „**Zugehörigkeit**“ für die Weiterentwicklung eines gemeinsamen europäischen Bewusstseins basierend auf der Kultur, Geschichte und den gemeinsamen Werten.

Der französische Ratsvorsitz wird sich weiterhin in enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten für die Bewältigung der Corona-Krise und die Förderung der gemeinsamen Ziele zur Stärkung der europäischen Gesundheitspolitik einsetzen sowie drauf achten, die Widerstandsfähigkeit der Europäischen Union gegenüber zukünftigen Krisen zu stärken.

Zu den drei Hauptzielen des französischen Ratsvorsitzes zählen die **Stärkung der europäischen Souveränität**, die **Gestaltung eines neuen europäischen Wachstumsmodells** sowie die Wahrung **eines humanistischen Europas**. Die grundlegenden Prioritäten liegen thematisch auf den Bereichen **Klima, Soziales und Digitales**.

Kultur und audiovisuelle Medien

Kultur und audiovisuelle Medien sind im Kapitel „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ verankert. Nachdem der Kulturbereich besonders von der Corona- und Wirtschaftskrise betroffen ist, werden die Themenbereiche internationaler Kultauraustausch, Innovation, Export und Digitalisierung in den Mittelpunkt gerückt. Beim informellen Treffen der Kulturminister:innen liegt der Fokus auf dem illegalen Kulturgüterhandel sowie der Digitalisierung von Kulturerbe. Als Gegengewicht zu dieser eher ökonomischen Herangehensweise wird die politische Debatte beim formellen EU-Kulturminister:innenrat der sozialen Bedeutung von Kultur und Bildung für Bürgerschaft, demokratisches Bewusstsein und Zusammenhalt gewidmet.

Öffentlicher Dienst

Der Bereich des öffentlichen Dienstes wird im Programm des französischen Ratsvorsitzes nicht angesprochen.

Sport

Der französische Ratsvorsitz wird den Fokus auf den **Sport als wirksames Instrument für Wandel und nachhaltige Entwicklung** legen. Thematische Prioritäten hierbei sind zum einen „**die Rolle des Sports in den verschiedenen Phasen der Entwicklung von Kindern**“ sowie weiters „**grüner und nachhaltiger Sport**“. Diese Schwerpunkte spiegeln sich auch in den Ratsschlussfolgerungen „**Sport als Hebel für die Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung**“ wider, die derzeit in der Ratsarbeitsgruppe Sport ausgearbeitet werden. Von 7. bis 8. Februar 2022 ist eine Minister:innenkonferenz zum Thema „**Die Rolle von Sport und körperlicher Aktivität in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Kindern**“ geplant, die online stattfinden wird. Dabei soll ein Austausch über bewährte Praktiken und Fachwissen über den Stellenwert von körperlicher und sportlicher Betätigung in den verschiedenen Phasen der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. Darüber hinaus ist von 3. bis 4. März 2022 eine Minister:innenkonferenz zum Thema „**In Richtung eines Grünen Deals für den Sport**“ in Straßburg in Aussicht genommen. Diese Veranstaltung hat zum Ziel, den Sport und seine Akteur:innen aktiv an der Umwelt- und Klimastrategie der Europäischen Union, insbesondere hinsichtlich des „Grünen Deals“ für Europa, zu beteiligen. Die Ratstagung der **EU-Sportminister:innen** ist für 4. April 2022 in Luxemburg geplant. Im Bereich Anti-Doping wird der französische Ratsvorsitz die Position der EU und ihrer Mitgliedsstaaten in Bezug auf die Treffen der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) vorbereiten. Das Treffen der **Sportdirektor:innen** ist von 15. bis 16. Juni 2022 in Paris vorgesehen. Der Fokus soll dabei auf der Entwicklung der europäischen Mobilität im Sportsektor liegen.

Die Themenschwerpunkte des französischen Ratsvorsitzes werden von österreichischer Seite ausdrücklich begrüßt. In der 2. Jahreshälfte 2022 übernimmt die Tschechische Republik den EU-Ratsvorsitz.

2 EU Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des BMKÖS im Bereich Kunst und Kultur erläutert:

2.1 EU-Arbeitsplan für Kultur

Ziel

Seit 2002 beschließt der EU-Kulturminister:innenrat mehrjährige Arbeitspläne mit gemeinsamen Prioritäten für die kulturpolitische Zusammenarbeit auf EU-Ebene. Darin werden konkrete Maßnahmen für die Umsetzung vereinbart, wie thematische EU-Expert:innengruppen, Studien und Veranstaltungen.

Der unter österreichischem Ratsvorsitz verabschiedete EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022 fokussiert unter anderem auf aktuelle Themen wie die nachhaltige Sicherung des Kulturerbes angesichts des Klimawandels, Baukultur, die Arbeitsbedingungen von Künstler:innen, die Gleichstellung der Geschlechter in der Kultur- und Kreativbranche, sowie aktuell Mehrsprachigkeit und Übersetzung als Schlüssel für einen breiteren Zugang zu europäischen Inhalten.

2022 werden die diversen Vorhaben im Rahmen des laufenden EU-Arbeitsplans für Kultur fertiggestellt, parallel dazu wird der neue Arbeitsplan verhandelt und beschlossen.

Aktueller Stand

Für die Umsetzung des vierten und somit letzten Jahres im laufenden Arbeitsplan sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Forum des französischen Ratsvorsitzes zu „Innovation, Technologien und Mehrsprachigkeit“ am 7.–9. Februar 2022 in Lille,
- Treffen der Generaldirektor:innen der Kultur- und Außenministerien am 27.–28. April 2022 in Paris,
- Veranstaltung der Europäischen Kommission zum Thema „Understanding digital audiences“,
- Berichtsvorlage der vier EU-Expert:innengruppen zu audiovisuellen Koproduktionen, Mehrsprachigkeit und Übersetzungen, Kulturerbe und Klimawandel sowie Kultur und nachhaltige Entwicklung,
- Studie der Europäischen Kommission zu Demokratie und Werten.

In Bezug auf den neuen Arbeitsplan ab 2023 hat die Europäische Kommission im November 2021 die Evaluierung begonnen. Die Ergebnisse sollen unter französischem Ratsvorsitz präsentiert und diskutiert werden. Die Berichtsvorlage ist für Juni 2022 angekündigt.

Österreichische Position

In Österreich befruchten sich die kulturpolitischen Themen auf EU- und auf nationaler Ebene gegenseitig, was ihre inhaltliche Weiterentwicklung vorantreibt. Durch die intensive Teilnahme an den EU-Expert:innengruppen und Konferenzen können österreichisches Wissen und Erfahrung EU-weit eingebracht werden, umgekehrt inspirieren europäische Good Practice Beispiele österreichische Kulturakteur:innen auf allen Ebenen. Als Beispiel dafür kann der Fairness-Prozess genannt werden.

Österreich begreift auf inhaltlicher Ebene die Themen Ökologie, Digitalisierung und soziale Nachhaltigkeit als wesentliche Eckpfeiler, sowohl im laufenden als auch kommenden EU-Arbeitsplan. Folglich werden ökologische Sanierungsprojekte im Rahmen des nationalen Aufbau- und Resilienzplans mit Schwerpunkt auf nachhaltige Baustoffe und dem Ziel der Reduktion von CO₂-Emissionen umgesetzt. Gleichfalls ist im Aufbau- und Resilienzplan eine Digitalisierungsstrategie für das Kulturerbe vorgesehen, um die Zugänglichkeit zu verbessern und neues Publikum für eine neuartige Erlebbarekeit zu gewinnen. Hinsichtlich sozialer Nachhaltigkeit liegt der Fokus auf der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Künstler:innen und den in Kultur- und Kreativsektoren Beschäftigten.

Bei den Verhandlungen zum neuen EU-Arbeitsplan für Kultur ab 2023 wird sich Österreich darum bemühen, dass die 2018 unter österreichischem EU-Ratsvorsitz implementierten Prinzipien, die zu wesentlichen Fortschritten führten – eine stärkere Zielfokussierung, bessere Governance, laufendes Monitoring und mehr Flexibilität bei der Berücksichtigung aktueller Entwicklungen – erhalten bleiben.

2.2 Mobilität und Mehrsprachigkeit

Ziel

COVID-19-bedingte Einschränkungen haben den internationalen Kultauraustausch und die Mobilität stark beeinträchtigt. Gleichzeitig haben sich viele Kulturaktivitäten in den digitalen Raum verschoben, wodurch eine neue und andere grenzüberschreitende Zugänglichkeit entstanden ist und die Frage der Mehrsprachigkeit an Bedeutung gewonnen hat. Vor diesem Hintergrund hat es sich der französische Ratsvorsitz zur Aufgabe gemacht, den kulturellen Austausch und die Mobilität durch gezielte Maßnahmen unter Nutzung der digitalen Technologien zu stimulieren.

Aktueller Stand

Die Ratsschlussfolgerungen sollen von den Kulturminister:innen am 4. April 2022 in Luxemburg verabschiedet werden. Der Fokus soll auf der neuen Mobilitätsschiene im Creative Europe Programm liegen, sowie auf Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und zur Förderung von Mehrsprachigkeit insbesondere mithilfe von Innovationen im digitalen Bereich.

Ein Fachforum zum Thema „Innovation, Technologien und Mehrsprachigkeit“ findet am 7.–9. Februar 2022 in Lille statt.

Österreichische Position

Österreich begrüßt die Mobilitätsförderung im Rahmen von Creative Europe. Auch auf der nationalen Ebene sind die internationalen Stipendienprogramme wieder angelaufen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Ausgestaltung von bilateralen Kulturabkommen.

Ein eigenes Übersetzungsförderungsprogramm leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Internationalisierung der österreichischen Gegenwartsliteratur. Das Literaturnetzwerk Traduki, das insbesondere Autor:innen und Übersetzer:innen Südosteuropas mit dem deutschsprachigen Raum und seiner Literaturwelt verbindet, ist ein weiterer Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten. Zuletzt wurden auf der Buch Wien 2021 die Ergebnisse der EU-Expert:innengruppe zu Mehrsprachigkeit und Übersetzung präsentiert.

2.3 Kulturerbe und Digitalisierung

Ziel

Die Europäische Kommission hat am 10. November 2021 eine Empfehlung für einen gemeinsamen europäischen Datenraum für das Kulturerbe veröffentlicht. Sie ist in die Kommissionsmitteilung zum „Digitalen Kompass 2030: der europäische Weg in die digitale Dekade“ eingebettet und baut auf der Kommissionsempfehlung zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung (2011/711/EU) auf und ersetzt diese zugleich.

Als Kernziele sind die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Datenraums für das Kulturerbe, qualitativ hochwertiger Austausch von Daten sowie die Förderung der Wiederverwendung von digitalisiertem Kulturerbe definiert. In diesem Zusammenhang geht es auch um den Ausbau der digitalen europäischen Bibliothek Europeana.

Dafür bedarf es eines reibungslosen Zugangs zu Daten und verbesserter Instrumente für den Umgang mit Daten beispielsweise durch die Nutzung von 3D-Technologien, Künstlicher Intelligenz und Cloudcomputing. Die Mitteilung definiert konkrete, messbare Ziele wie die 3D-Digitalisierung von gefährdetem Kulturerbe zu 100 % und von meistbesuchten Kulturstätten zu 50 % bis 2030.

Aktueller Stand

Die Empfehlung wird unter französischem Ratsvorsitz präsentiert und diskutiert. Eine Reaktion des Rates ist unter den nachfolgenden Ratsvorsitzen zu erwarten.

Österreichische Position

Die COVID-19-Krise hat gezeigt, wie wichtig digitale Lösungen für die Gesellschaft und Volkswirtschaft sind, um das künstlerische Schaffen und das reiche kulturelle Erbe auch auf digitalem Wege verfügbar zu machen. Auch die Bedrohung des kulturellen Erbes durch Umweltverschmutzung, Klimawandel, Tourismus und den Verfall im Laufe der Zeit macht es dringend erforderlich, digitale Technologien optimal zu nutzen, um das kulturelle Erbe zu erfassen, zu dokumentieren, zu bewahren und die Zugänglichkeit zu verbessern. Im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan wurde folglich eine Digitalisierungs offensive für das Kulturerbe in Höhe von € 16,5 Mio. verankert. Konkret sind die Ausarbeitung einer nationalen Digitalisierungsstrategie, die Implementierung einer zentralen Anlaufstelle, sowie die Vergabe von Förderungen zur Unterstützung der Institutionen bei ihren Digitalisierungsaktivitäten geplant.

2.4 EU-Strategie für die Kultur- und Kreativwirtschaft

Ziel

Aufbauend auf den Aktionsplan zur Unterstützung der Medien und des audiovisuellen Sektors, der von der Europäischen Kommission im Dezember 2020 veröffentlicht wurde, möchte der französische Ratsvorsitz eine neue europäische Strategie für die Kultur- und Kreativwirtschaft vorantreiben, um Innovationen im Bereich der Kulturindustrie und die Exportstrategien europäischer Kulturunternehmen zu unterstützen. Ziel ist es, angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Krise die Resilienz der Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken und ihre Transformation voranzutreiben.

Aktueller Stand

Der französische Ratsvorsitz beabsichtigt in seinen Ratsschlussfolgerungen, die am 4. April 2022 in Luxemburg verabschiedet werden sollen, den Schwerpunkt auf die Themen Zugang zu Finanzierung, Fort- und Weiterbildung, digitale Souveränität, Export sowie Nachhaltigkeit zu legen.

Österreichische Position

Österreich begrüßt grundsätzlich den ambitionierten Plan des Ratsvorsitzes, die thematische Breite erfordert eine intensive Koordination mit den betroffenen Ressorts. Eine abschließende österreichische Position ist zum jetzigen Zeitpunkt folglich nicht möglich.

3 EU Vorhaben im Bereich öffentlicher Dienst

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des BMKÖS im Bereich öffentlicher Dienst erläutert:

3.1 Neue HR-Strategie der Europäischen Kommission

Ziel

Die neue HR-Strategie der Europäischen Kommission fokussiert sich auf drei strategische Prioritäten zur Verbesserung der Verwaltung:

Attraktivität

Die Europäische Kommission will durch geeignete Maßnahmen ihre Attraktivität als Arbeitgeberin steigern, und zwar hinsichtlich Rekrutierung und Verbleib in der Organisation der besten Talente und auf einer geographisch ausgewogenen Basis. Die Maßnahmen beinhalten das Wohlbefinden am Arbeitsplatz durch Schaffung eines inklusiven, nachhaltigen und flexiblen Arbeitsumfelds als auch eine attraktive Work-Life-Balance.

Auswahl und Rekrutierung

In Zusammenarbeit mit EPSO (Europäisches Amt für Personalauswahl) beabsichtigt die Europäische Kommission, den Auswahlprozess zu straffen und zu flexibilisieren, und zwar für externe wie interne Auswahlverfahren, um die besten Talente anzuziehen. Ziel ist eine ausgewogene und flexible Belegschaft.

Karriere

Erfüllende Karrieren sollen durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen und Trainings gefördert werden. Ebenso soll die interne und externe Mobilität erhöht werden, auch durch die Erhöhung der Zahl interner Auswahlverfahren und externer Stellenausschreibungen.

Die Durchführung all dieser Maßnahmen sollen durch die Einführung einer neuen IT-Plattform in der Europäischen Kommission erleichtert werden.

Über die HR-Aspekte im engeren Sinne hinaus soll die neue HR-Strategie auch zu einer grüneren Verwaltung führen, insbesondere durch den Wegfall von Bürokapazitäten und die Reduktion von Dienstreisen durch verstärkte Nutzung von Videokonferenzen.

Aktueller Stand

Die HR-Strategie für die Europäische Kommission soll vom Kommissarskollegium Ende Februar/März 2022 verabschiedet werden. Die Mitgliedstaaten wurden und werden regelmäßig konsultiert.

Österreichische Position

Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Verabschiedung der neuen Strategie, insbesondere bei Maßnahmen zur Verringerung der geographischen Unterrepräsentierung von Mitgliedstaaten, darunter Österreich.

3.2 Bericht der Europäischen Kommission über die Methode der Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Bediensteten der Europäischen Union

Ziel

Bilanz über die Wirkungsweise der Methode der Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge nach dem Inkrafttreten 2014. In dem Bericht soll u.a. auch bewertet werden, ob die Entwicklung der Kaufkraft der Dienst- und Versorgungsbezüge den Veränderungen der Kaufkraft der Dienstbezüge im öffentlichen Dienst in den Zentralverwaltungen der Mitgliedstaaten entspricht.

Aktueller Stand

Bericht liegt noch nicht vor. Europäische Kommission hat diesen gemäß EU-Beamtenstatut bis 31. März 2022 vorzulegen.

Österreichische Position

Zukünftige Befristung der Laufzeit der Methode, wie das in der Vergangenheit der Fall war.

3.3 Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs zu von der Europäischen Kommission vergebenen externen Dienst- und Beratungsleistungen

Ziel

Prüfung des Sonderberichts im Rat mit dem Ziel der Verabschiedung von Schlussfolgerungen des Rates.

Aktueller Stand

Sonderbericht soll im Mai 2022 vorgelegt und dann geprüft werden. Derzeit ist allerdings noch nicht klar, ob der Rat den Bericht im Rahmen der Ratsarbeitsgruppe Statut prüfen wird.

Österreichische Position

Bericht liegt noch nicht vor, siehe oben.

3.4 Zusammenarbeit in EUPAN (European Public Administration Network)

Ziel

Umsetzung der thematischen Schwerpunkte des französischen (und des tschechischen) Ratsvorsitzes gemäß der EUPAN-Strategie 2019–2022.

Aktueller Stand

Der französische Ratsvorsitz wird sich auf die Themen Mobilität der öffentlich Bediensteten und Arbeitsorganisation und Flexibilität zur Transformation und Erhöhung der Resilienz der öffentlichen Verwaltungen konzentrieren. Zu diesen Themen ist auch die Abhaltung einer Konferenz der Minister:innen für öffentliche Verwaltung geplant, welche voraussichtlich von 16.–17. März 2022 in Straßburg stattfinden wird.

Österreichische Position

Aktive Mitarbeit und Unterstützung der Ratsvorsitze bei der Umsetzung der gemeinsam beschlossenen EUPAN-Strategie.

4 EU Vorhaben im Bereich Sport

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des BMKÖS im Bereich Sport erläutert:

4.1 Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport

Ziel

Die Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zum **Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport (1. Januar 2021 bis 30. Juni 2024)** (2020/C 419/01) bildet eine wesentliche Grundlage der Aktivitäten auf Ebene der Europäischen Union im Bereich Sport für die darin festgelegte Zeitspanne.

In Hinblick auf die Zusammenarbeit im Bereich des Sports auf Ebene der Europäischen Union verweist das Dokument u.a. auf Artikel 6 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV), wonach der Sport zu den Bereichen zählt, *in denen Maßnahmen auf EU-Ebene die Maßnahmen der Mitgliedstaaten unterstützen, koordinieren und ergänzen sollten*. Weiters wird auf Artikel 165 des AEUV verwiesen, in welchem festgehalten wird, dass *die Union zur Förderung der europäischen Dimension des Sports beiträgt und dabei dessen besondere Merkmale, dessen auf freiwilligem Engagement basierende Strukturen sowie dessen soziale und pädagogische Funktion berücksichtigt*.

In der Entschließung wird anerkannt, dass *Sport einen Beitrag zur Verwirklichung der allgemeinen politischen Prioritäten der EU leisten könnte, insbesondere zu den Zielen verschiedener anderer Politikbereiche wie Bildung, Gesundheit, Jugend, Soziales, Inklusion, Gleichstellung, Gleichstellung der Geschlechter, Stadtentwicklung und Entwicklung des ländlichen Raums, Verkehr, Umwelt, Tourismus, Beschäftigung, Innovation, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wirtschaft, und dass diese Politikbereiche die Förderung von Sport durch sektorübergreifende Zusammenarbeit unterstützen könnten*.

Ebenso wird u.a. die Rolle des Sports in Hinblick auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen betont. Sport wird hierbei als ein wichtiger *Ermöglicher nachhaltiger Entwicklung angeführt, der zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) beitragen könne*.

Als **Schwerpunktbereiche** weist der aktuelle Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport aus:

- **Schutz der Integrität und Werte im Sport,**
- **Sozioökonomische und ökologische Dimension des Sports,**
- **Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität.**

Der Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport wird insbesondere durch Expert:innenengruppen, Gruppen interessierter Mitgliedstaaten (z. B. für Peer-Learning-Aktivitäten), Cluster-Treffen, Schlussfolgerungen des Rates, Konferenzen und Studien umgesetzt.

Auf Grundlage des aktuellen Arbeitsplans der Europäischen Union für den Sport wurden zwei Expert:innenengruppen eingesetzt, nämlich für die Bereiche „Grüner Sport“ sowie „Stärkung der Erholung und Krisenresilienz des Sportsektors während und nach der COVID-19-Pandemie“.

Aktueller Stand

Folgende Schwerpunktthemen, Zielvorgaben und entsprechende Arbeitsstrukturen sind für das Jahr 2022 auf Grundlage des aktuellen Arbeitsplans der Europäischen Union für den Sport vorgesehen:

Schwerpunktbereich: Schutz der Integrität und der Werte im Sport

Anti-Doping Maßnahmen

Vorbereitung der Standpunkte der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten für den Ad-hoc-Ausschuss des Europarats für die Welt-Anti-Doping-Agentur (CAHAMA) und für die Sitzungen der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) (2021–2024)

Sport und Bildung

Sport als Rahmen für persönliche, soziale und lernbezogene Kompetenzen und zur Förderung von Toleranz, Solidarität, Inklusion und anderer Werte des Sports und der Europäischen Union: Gruppe interessierter Mitgliedsstaaten (Peer-Learning-Aktivität) (2021–2022), Konferenz über den Raum für Sport im Leben von Kindern und von dessen Wirkung (erstes Halbjahr 2022), Treffen der EU-Sportdirektor:innen (mit besonderem Schwerpunkt auf der Vorbildrolle von Profisportler:innen und der Sportbewegungen) (zweites Halbjahr 2022)

Fähigkeiten und Qualifikationen im Sport: Sportler:innen und Personal, insbesondere Trainer:innen: Konferenz (2021–2023)

Gleichstellung der Geschlechter

Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere unter Trainer:innen sowie in Führungspositionen in Sportorganisationen und –vereinen; Gleiche Bedingungen (einschließlich Bezahlung) für weibliche und männliche Sportler, Trainer, Funktionäre, Bedienstete usw.; Verstärkte mediale Berichterstattung über Sportwettkämpfe von Frauen, Bekämpfung von Stereotypen usw.: Konferenz (2022–2023)

Europäisches Sportmodell

Auswirkungen von geschlossenen Sportwettkämpfen auf das System des organisierten Sports unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sports: (ggf.) Studie (2022)

Entwicklung und Förderung von Good Governance im Sport

Ermittlung der zu bewältigenden Hindernisse im Bereich des Sports in Bezug auf die Governance: Konferenz (2022–2023)

Bekämpfung der Manipulation von Sportwettkämpfen

Gemeinsame Prüfung mit der Europäischen Kommission, wie die Blockade in Bezug auf das Übereinkommen des Europarates über die Manipulation von Sportwettkämpfen aufgehoben werden kann, damit die EU und alle ihre Mitgliedstaaten in die Lage versetzt werden, ihre jeweiligen Ratifizierungsverfahren abzuschließen und dem Übereinkommen beizutreten (2021–2022); Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Bekämpfung der Korruption im Sport

Schwerpunktbereich: Sozioökonomische und ökologische Dimension des Sports

Innovation und Digitalisierung

Innovation im Sport in jeglicher Ausprägung und auf allen Ebenen des Sportsektors (einschließlich lokaler Sportvereine): Gruppe interessierter Mitgliedstaaten (mit besonderem Schwerpunkt auf der Nutzung digitaler Instrumente in der Trainer:innenausbildung) (2021–2022)

Grüner Sport

Bildung für nachhaltigen Sport; Umweltfreundliche Sportaktivitäten, -Anlagen und -Veranstaltungen; Entwicklung des Sports und dessen Ausübung vor dem Hintergrund des Klimawandels: Expert:innengruppe (2021–2023), Gruppe interessierter Mitgliedsstaaten (2021 – erstes Halbjahr 2022), (ggf.) Entschließung des Rates zu einem „Grünen Pakt für den Sport“, gegebenenfalls mit einer Erklärung verschiedener Interessenträger (erstes Halbjahr 2022)

Sportanlagen

Nachhaltige Planung, Errichtung und Instandhaltung: Konferenz (zweites Halbjahr 2022), (ggf.) Schlussfolgerungen des Rates zu nachhaltiger und zugänglicher Sportinfrastruktur (zweites Halbjahr 2022)

Sportgroßveranstaltungen

Die Zukunft Europas als Gastgeber für Sportgroßveranstaltungen; Gemeinsame Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen durch mehrere Länder; Nachhaltige Planung und Umsetzung; Positiver bleibender Nutzen für Gastgeberstädte oder -regionen (einschließlich der Einbeziehung junger Menschen): Gruppe interessierter Mitgliedstaaten oder Konferenz (2022–2023)

Sportperspektive der EU in Bezug auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024: Treffen der EU-Sportdirektor:innen (erstes Halbjahr 2022)

Investitionen in Sport und körperliche Aktivität

Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung; Möglichkeiten für die Nutzung von EU-Finanzierungsprogrammen (Aufbau- und Resilienzfazilität, REACT-EU, die Strukturfonds und andere EU-Finanzierungsprogramme): Cluster-Treffen (2022)

Stärkung der Erholung und Krisenresilienz des Sportsektors während und nach der COVID-19-Pandemie

Mittel- und langfristige Auswirkungen der Pandemie auf den Profi-, Hochleistungs- und Breitensport; Mögliche Notwendigkeit struktureller Veränderungen im Sportsystem; Rolle öffentlicher Stellen; Finanzierungsmöglichkeiten: Expert:innengruppe (2021–2023)

Schwerpunktbereich: Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität

Schaffung angemessener Möglichkeiten für Sport und körperliche Aktivität für alle Generationen

Strategische Entwicklung von Sport und körperlicher Aktivität auf lokaler Ebene: Gruppe interessierter Mitgliedsstaaten (2021–2022)

Entwicklung des Raums für Sport im Leben von Kindern und von dessen Wirkung: Konferenz (erstes Halbjahr 2022), (ggf.) Schlussfolgerungen des Rates (erstes Halbjahr 2022)

Österreichische Position

Die Zusammenarbeit auf EU-Ebene sowie der Austausch mit diversen Stakeholdern im Rahmen des Arbeitsplans der Europäischen Union für den Sport (1. Januar 2021 bis 30. Juni 2024) ist für Österreich von zentraler Bedeutung.

4.2 Sport als wirksames Instrument für Wandel und nachhaltige Entwicklung

Ziel

Die Rolle des Sports in den verschiedenen Phasen der Entwicklung von Kindern

Zu dieser Priorität des französischen Ratsvorsitzes ist im Februar 2022 eine **Minister:innenkonferenz** geplant. Die Auseinandersetzung mit diesem Themenschwerpunkt soll dem Austausch bewährter Vorgehensweisen, dem Wissensaufbau sowie der Sensibilisierung dienen. Dieser inhaltliche Schwerpunkt findet sich auch in den Ratsschlussfolgerungen „Sport als Hebel für die Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung“ wieder, die derzeit in der Ratsarbeitsgruppe Sport ausgearbeitet werden.

Grüner und Nachhaltiger Sport

Zu diesem Schwerpunkt ist für März 2022 eine **Minister:innenkonferenz** zum Thema „**In Richtung eines Grünen Deals für den Sport**“ in Aussicht genommen. Die Befassung mit diesem Aspekt soll unter anderem dem Austausch bewährter Vorgehensweisen, dem Wissensaufbau sowie der Sensibilisierung dienen. Auch die Ratsschlussfolgerungen „Sport als Hebel für die Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten einer

nachhaltigen Entwicklung“, die derzeit in der Ratsarbeitsgruppe Sport ausgearbeitet werden, behandeln diese Thematik und umfassen daher beide inhaltliche Schwerpunkte des Ratsvorsitzes. Die Bedeutung dieses Themenschwerpunktes zeigt sich auch in der Etablierung der Expert:innengruppe „Grüner Sport“.

Aktueller Stand

Ratsschlussfolgerungen zum Thema „Sport als Hebel für die Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung“ werden in der Ratsarbeitsgruppe Sport erarbeitet und sollen im Rahmen des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS) am 4. April 2022 angenommen werden.

Österreichische Position

Österreich begrüßt die Prioritäten des französischen Ratsvorsitzes und wird sich aktiv in die Behandlung der Themen einbringen.

4.3 Erasmus+

Ziel

Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Für das neue **Programm Erasmus+ 2021–2027** stehen rund **26 Mrd. Euro** für die Dauer von sieben Jahren zur Verfügung – davon sind **1,9% für den Sport** vorgesehen. Der Bereich „Lernmobilität“ ist im Sportkapitel neu aufgenommen worden.

Aktueller Stand

Der Bereich „Sport“ wird grundsätzlich zentral über die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) der Europäischen Kommission abgewickelt. Neuerungen sind zukünftig für den Bereich der „**Lernmobilität im Sport**“ zu erwarten.

Österreichische Position

Österreich begrüßt das Sportkapitel im neuen Programm sowie den neuen Bereich der „Mobilität“ im Sport.

5 Terminvorschau 2022

1. Halbjahr 2022

25. Januar 2022	Konferenz zur Unabhängigkeit der europäischen Kultur- und Kreativwirtschaft	Online	Kunst und Kultur
7.–8. Februar 2022	Minister:innenkonferenz zum Thema „Die Rolle von Sport und körperlicher Aktivität in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Kindern“	Paris (Online)	Sport
7.–9. Februar 2022	Konferenz „Innovation, Technologien und Mehrsprachigkeit“	Lille	Kunst und Kultur
3.–4. März 2022	Minister:innenkonferenz zum Thema „In Richtung eines Grünen Deals für den Sport“	Straßburg	Sport
7.–8. März 2022	Informelles Treffen der Kultur- und Medienminister:innen	Angers	Kunst und Kultur
16.–17. März 2022	Treffen der Minister:innen für öffentliche Verwaltung	Straßburg	Öffentlicher Dienst
4.–5. April 2022	Tagung des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport	Luxemburg	Kunst und Kultur, Sport
27.–28. April 2022	Generaldirektor:innentreffen der Kultur- und Außenministerien	Paris	Kunst und Kultur
15.–16. Juni 2022	Treffen der EU-Sportdirektor:innen	Paris	Sport

Im Kulturbereich sind rund 15 Expert:innenveranstaltungen geplant, viele davon sind noch nicht bestätigt.

2. Halbjahr 2022

24.–25. November 2022	Tagung des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport	Brüssel	Kunst und Kultur, Sport
-----------------------	--	---------	----------------------------

